

suis tant plud eise [=plus aise], puisque Je voy que vous prenez part dans l'affaire.

Mon fraire Chanoine [Johann Franz D ü r l e r?, Chorherr des Stifts St. Leodegar in Luzern]<sup>2</sup>, et mon fils ont pas peu finir de se loyer [=louer] de[s] generosites, que vous les ... [avez] fait gouster à leur passage pour Merspurg, ainsi vous ... [avez] augmenté le[s] grandes obligations que Je vous ... [dois] vous assurent, que Je suis ... [impatient] de vous le ... [prouver] par de fait".

- 1) Vermutlich ging es dabei um die Nachfolge des Zürchers B o d m e r als Fuhrmann der für Luzern bestimmten Salzkontingente, s. AH 57/92 Anm. 1.
- 2) Georg Ludwig D ü r l e r, gleichfalls ein Bruder von Johann Rudolf Dürler, war damals bereits Kustos des Stifts Beromünster und dürfte wohl kaum mehr als blosser Chorherr angesprochen worden sein.

---

Original, mit Siegel - AH 57, 243k-244 - Blatt 243l<sup>V</sup> und 244<sup>V</sup> leer

110

1697 Oktober 17., Luzern

A

SCHREIBEN VON [SCHULTHEISS JOHANN RUDOLF] DUERLER [AN DEN LANDVOGT IM THURGAU, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

---

"Je vous rend grace de la communication, de la lettre de M.<sup>r</sup> [Josef] O r e l l i, ou J'ay veu apres avoyr obtenu cela, qui l'à volu, come il prend la Chose, et moy Je suis content, d'avoyr pù contribuer à un Juste esgard [- vermutlich ging es dabei um die Nachfolge des Zürchers B o d m e r als Fuhrmann der für Luzern bestimmten Salzkontingente -]<sup>1</sup>, que c'est estat à eu pour eune persone, que S.E.<sup>e</sup> ... [der franz.] Ambassadeur [Michel-Jean A m e l o t] à volu recomander en particulier seur mes avis, et tout satisfait d'avoyr aussi dans le meme temp peu doner eune petite marque de l'estime sincere que Je fais de vos recomendations, ainsi Je vous prie ... de laisser en plaine liberte le dit ... Orelli sans le contreindre ou plus ou moins, car Je ne vodreis pas que eun en faisoit eun affair, et que cest homme faisoit ... [part] à S.E.<sup>e</sup> que eun lui avoit bien ... [enchérit] ce poste non obstant l'Entremise de la dite E.<sup>nce</sup> vous m'entende[z] bien Monsieur, et s'il en fera rien tout à fait, cela me sera le plus agreable, ainsi Je pretend d'entrer dans le moindre ameree avec ... Orelli dans ceste Matiere, vous aseurant, que tous cela que J'ay fait, Je le fait bien volontier pour vostre esgard".

Abschliessend vermerkt Dürler nochmals, dass, wann immer er, [Zurlauben], ihm dazu Gelegenheit gebe, er auf seine Hilfe zählen könne. /

1) s. AH 57/92 Anm. 1

Original - AH 57, 245-246 - Blatt 246<sup>V</sup> leer

111

1674 [Dezember 27.], "uff Joanni [Evangelist]"

A

VORTRAG [VON BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] VOR RAT UND 100 ZU LUZERN

"Vohr alten Zytten haben Ettwelche Potentaten, auch hoche republique, sich sonderbahr beflissen, durch Jre frygebigkeit undt Rycher vergeltung ... auch so gar die allerjungsten Verdiensten undt wolthaten, Jre Generositeten ... am Meisten schynbahr Zu machen, (deren Exempel dan unterschiedliche Zu erzelen wehren), hierdurch sy nit allein Ruom undt lob erlangt, sondern die gemeüter so vil mehr an sich gezogen, undt Jnen verbindtlich gemacht haben. A 1653 die Lender Jn bekandten ohrten die unguotte rebellion [Bauernkrieg] der Underthonen gegen Jre Natürlichen Oberkeit sich erhebt, hatt mein ... vatter [B e a t II. Zurlauben] sel. Zu diensten ... hochlob. ... Ohrts Lucern, unverdrossen bey dag undt nacht, undt Zu Zytten ... nit ohne grosse gefahr sich gebruchen Lassen, Wessendtwegen damahlen Ein ... alhiesiger Magistrat als die herren schultheissen, Raht, auch der grosse Raht genambt die Hundert, wegen disser officien ... auch anderen anlaasen, eben auch gleichmässige Generositeten undt Dankbahres gemeüt schynen Lassen, Jn dem sy ... [1654] Meinem ... vattern sel. sambt seinen 3 Söhnen [- neben Beat Jakob I. waren dies H e i n r i c h II. und K o n r a d IV. -], das bürgerrecht<sup>1</sup> Jrer stadt uff Ewig vergabet undt verehrt undt Ein authentisch bermentin brieff Zugestellt wie dan der Jenige uns undt Zuhanden unserer Nachkhummenden Zugestelte brieff solchs an dag giebt, dardurch sy glichermassen so vil mehrers unsere gemeüter an sy gezogen ... etc. Gestalten dan sit solcher Zytt bey ettwelchen glegenheiten ... die guotte begirdt undt affect ... wirdt verspürt worden sein.

Nun weilen ettliche burgerrecht eine gewisse Erneuerungspflicht uff sich tragen undt aber gleichwol Jn vermeltem uns Ertheilten Burgerbrieff nichts dergleichen anbedingt sondern uff Ewig gestellt Jst, habe ich nichts desto weñiger